

# Gütersloh

## Dauereinsatz im Dezember

Jugendmusikkorps Avenwedde gestaltet „Lebendigen Adventskalender“ mit



Die Plastik „Loreen“ ist ein Geschenk Nirgüls an das JMA und wird demnächst am Musikzentrum in Avenwedde aufgestellt

Irgendwann 2008 hatte die Künstlerin Nirgül Kantar aus Gütersloh-Isselhorst mal wieder „so eine Idee“, wie sie es selbst immer auszudrücken pflegt. Und wenn Nirgül eine Idee hat, dann lässt sie nicht eher locker, bis diese Idee umgesetzt ist. Weil ihre Begeisterungsfähigkeit so ansteckend ist, kann man auch irgendwie nicht nein sagen, wenn sie mit einer ihrer „Ideen“ ankommt. Aber der Reihe nach.

Schon im Dezember 2008 gab es in Isselhorst erstmalig den „lebendigen Adventskalender“. Täglich wurde vor Nirgüls Atelier am historischen Kirchplatz eine Geschichte mit weihnachtlichem Bezug für groß und klein vorgelesen. Weil es allen Beteiligten und vor allem den Kindern so viel Freude bereitet hatte, stand am Ende der Adventszeit dann schnell der Entschluss fest, den lebendigen Adventskalender im folgenden

Jahr 2009 zu wiederholen.

Schon im Anfangsjahr hatte es sporadisch nach der Vorlesung musikalische Beiträge gegeben, aber nun sollte es jeden Tag auch Musik geben. Ein starker Partner wurde gesucht, der diese Aufgabe in Töne umsetzen konnte, und mit dem Jugendmusikkorps Avenwedde - Stadt Gütersloh - e. V. (JMA) wurde man schnell fündig. Der Orchesterverein aus Isselhorsts Nachbarort war sofort begeistert dabei. So wurden im Herbst Terminpläne geschmiedet, schließlich mussten 23 „Vorstellungen“ bespielt werden und das ganze musste auch noch mit den Weihnachtsmarkt-Auftritten und den traditionellen Adventsbläsern, die jeden Adventssonntag morgens von 5:00 bis 8:30 Uhr unterwegs waren, koordiniert werden. Alle beteiligten sich und bekamen ihren Tag zugewiesen, von den Blockflötenkindern und Instrumentalschülern über MusikerInnen aus den drei JMA-Orchestern Schüler-, Vor- und Hauptorchester bis hin zum Vorstandsmitglied. JMA-Dirigent Thiemo Kraas freute sich vor allem über die zahlreiche Beteiligung der jüngeren Aktiven aus Schüler- und Vororchester, die damit eine schöne Gelegenheit bekamen, Spielpraxis zu gewinnen.

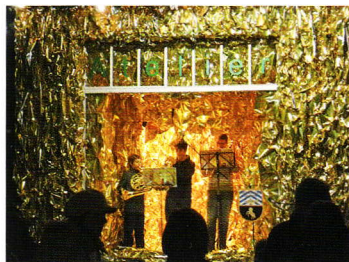
Am 1. Dezember um 18:00 Uhr ging es los. In den Vortagen war die Vorderfront von Nirgüls Atelier weihnachtlich in hunderte Quadratmeter goldglänzender Folie eingewickelt worden. Vor dem Haus stand eine kleine Hütte, in der jeden Abend Suppe oder Eintopf und natürlich Glühwein und Kinderpunsch angeboten wurden. Viele Kinder und Er-

wachsene hatten sich eingefunden. Während die Erwachsenen im Halbkreis vor dem Haus standen, hatten sich die Kinder auf den aufgestellten Bänken direkt vor dem Schaufenster des ehemaligen Geschäftshauses niedergelassen. Als Vorleser hatte die Künstlerin eine Reihe von bekannten BürgerInnen gewinnen können, darunter z.B. Lehrer oder Lokalpolitiker. Auch ihnen waren in einem kleinen „Dienstplan“ die einzelnen Tage zugewiesen worden.

Nirgül machte jeden Abend zunächst eine kleine Begrüßung. Dann wurde es mucksmäuschenstill, denn die Geschichte wurde vorgelesen und Kleine und Große lauschten gespannt dem Erzähler. Zum Abschluss hatten dann die „diensthabenden“ JMA-Musiker ihren Auftritt. Sie erschienen solo, als Duo oder Trio im Schaufenster und spielten zunächst zwei Weihnachtslieder, zunächst, denn es gab keinen Tag, an dem nicht noch eine Zugabe verlangt wurde.



Frederic Birwe und Timon Rolf am Euphonium (v. l. n. r.)



Felix Höner, Marius Knurr (beide Horn) und Henry Zupke (Posaune)



Lukas Gehling (8) und Peter Wiese (39), der jüngste und der älteste Musiker



Nirgül stellte nach dem Auftritt immer die Musiker vor. Lukas Gehling und JMA-Pressesprecher Peter Wiese stehen Rede und Antwort



Simon Schalück, Carolin Gratzla (verdeckt) und Niclas Birwe, im Vordergrund Vorleserin Bernhild Köster

